

Raster für die Weiterbildungskonzepte aller Weiterbildungsstätten im Fachgebiet Neurologie

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer

Spital Limmattal, Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt für

- Fachgebiet Neurologie
- Kategorie C (1 Jahr)
- Elektrophysiologie
- EEG (E1, 1 Jahr, anerkannt SGKN seit 2018)

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

- Neurologische Grundversorgung

1.4. Stationäre Patienten: Anzahl Eintritte pro Jahr: 738 (2019), 719 (2018)

Ambulante Patienten: Anzahl Konsultationen pro Jahr:

6294 (2021), 5774 (2020), 4'246 (2019), 4'145 (2018)

	2018	2019	2020	2021
Standard-EEG	612	641	705	805
LZ-EEG	48	46	42	49
Schlafentzug-EEG	1	0	0	0
VEP	43	36	32	31
SSEP	62	63	60	87
EMG	570	589	751	747
Ultraschall (Roter Ordner US-Zimmer)	551	556	613	742
Konsile gesamt (allg, HP, P)	737	702	737	702
Konsile P	77	73	64	55
Konsile HP	159	136	145	118
MS Patienten (i med)	185	202	211	221
Stroke Unit: Anzahl Pat			298	318
Thrombolyse	22	12	29	36

1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

- nein

1.6 Weiterbildungsverbund

- Praxis Neuromed: Kooperation im Rahmen der EEG-Ausbildung mit regelmässigen Fortbildungen, Besprechung der Nachtschlaf-EEG
- Monatliche Hospitationen des EEG-Auszubildenden in der Praxis

1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

- Stadtspital Triemli: Vierteljährliche Fortbildungsveranstaltungen mit Schwerpunkt Neurophysiologie
- Universitätsspital Zürich (Prof. Dr. med. M. Weller): Vertrag zwischen Stroke Unit und Stroke Center zur Übernahme der Stroke-Patienten, regelmässige Schlaganfallnetzwerktreffen

1.8. Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

- im Fachgebiet Neurologie 1 klinische Stelle 100%
- Elektrophysiologie EEG 1 Stelle 50%
- keine Forschungsstelle

2. Ärzteteam

2.1. Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

- Dr. med. Guido Schwegler Naumburger, FMH Neurologie, guido.schwegler@spital-limmattal.ch, 80%

2.2 Stellvertreterin des Leiters

- Dr. med. Manuela Theiler, FMH Neurologie, manuela.theiler@spital-limmattal.ch, 60%

2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

- idem

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

- Dr. med. Jonas Teubner, FMH Neurologie, jonas.teubner@spital-limmattal.ch, 80%
- Dr. med. Lukas Widmer, FMH Neurologie, lukas.widmer@spital-limmattal.ch, 80%
- Dr. med. Georg Egli, FMH Neurologie, georg.egli@spital-limmattal.ch, 30%
- Dr. med. Marcos Ortega, FMH Neurologie, marcos.ortega@spital-limmattal.ch, 10%
- Dr. med. Carl Muroi, FMH Neurochirurgie, carl.muroi@spital-limmattal.ch, 10%
- Ab 1.5.2022 Dr. med. Nadir Tissira, FMH Neurologie, nadir.tissira@spital-limmattal.ch, 70%

2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung: 2 Weiterzubildende : 6-7 Lehrärzte

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Wird ein Kaderarzt bestimmt, der während der Einführungsphase persönlich Unterstützung leistet («Tutor»)? Wird ein erfahrener Arzt in Weiterbildung als Ansprechperson bestimmt?

Dr. med. Guido Schwegler Naumburger und Dr. med. Manuela Theiler sind die direkten Ansprechpersonen.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Wie gross ist die zeitliche Belastung mit Notfalldienst und/oder Bereitschaftsdienst an Werktagen (tags/nachts) und an Wochenenden bzw. Feiertagen?

Werktags tagsüber ist der Weiterzubildende 2x pro Woche für den Notfall zuständig im Sinne eines Konsiliardienstes, 08:00 – 18:00 Uhr. Alle 6-7 Wochen hat der Weiterzubildende nachts (18:00 – 08:00 Uhr) und an den Wochenenden Pikettdienst.

Wie werden neue Ärzte in Weiterbildung formell in den Notfalldienst/Tagesarztdienst bzw. Bereitschaftsdienst eingeführt, beispielsweise erste Dienste zusammen mit erfahrenem Kollegen?

In einer ersten Phase begleitet der Weiterzubildende den Tagesarzt auf dem Notfall und wird in die Abläufe eingeführt, in einer zweiten Phase erfolgt die eigenständige Dienstbereitschaft unter Supervision eines Facharztes.

Wie ist der für den Notfallbetrieb zuständige Kaderarzt ausserhalb der normalen Arbeitszeit für den Arzt in Weiterbildung erreichbar und innerhalb welcher Zeit kann er persönlich am Patientenbett anwesend sein?

Der Kaderarzt ist telefonisch immer erreichbar und innerhalb von 35min am Patientenbett.

3.3 Administration

Die Einführung in die administrativen Belange wird durch die Chefarztsekretärin (Frau N. Oggenfuss) erfolgen und auch im Verlauf durch das Sekretariat-Team unterstützt. Weiter wird durch die Personalabteilung eine Einführung in die verschiedenen Bereiche organisiert (Telefonie, Internet, Klinikinformationssystem etc.)

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS)? Ja, monatlich wird ein relevanter CIRS-Beitrag per Mail an alle Mitarbeiter versendet.

Gibt es Systeme zur Förderung der Patientensicherheit wie elektronisch kontrollierte Medikamentenverschreibung? Ja, KIS.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Welches sind die klinikspezifischen theoretischen Grundlagen («Blaubuch», «Schwarzbuch», «Weissbuch») bzw. die für die Klinik empfohlenen Standard-Lehrbücher bzw. Online-Informationsmittel (z.B. UpToDate) oder e-Learning-Programme? Es gibt ein Stroke-Manual und zudem einen persönlichen Zugang zu UpToDate. Über die Bibliothek kann auf diverse Journals online zugegriffen werden und auch entsprechende Artikel bestellt werden. Standard-Lehrbücher stehen griffbereit und jederzeit zur Verfügung.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäss bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen. Besondere Beachtung ist auch Kandidaten zu widmen, die einen anderen Titel anstreben und eine 6 – 12-monatige Weiterbildung in Neurologie als «Option» absolvieren möchten (beispielsweise für die hausärztliche Weiterbildung in Allgemeiner Innerer Medizin).

Wie im Lernzielkatalog gefordert werden folgende Themen speziell beachtet: Ethik, Gesundheitsökonomie, Pharmakotherapie, Patientensicherheit und Qualitätssicherung. Dazu stehen auch diverse interne Weiterbildungen zur Verfügung.

Zur Erlangung des Fähigkeitsausweis-Niveau EEG: (entsprechend Fähigkeitsprogramm EEG, SGKN)

- Elektroencephalographie
- Wach-Abklärungen
- Langzeit-EEG bzw. telemetrische Untersuchung
- Schlafentzugs-EEG und Grundkenntnisse der Schlafmedizin / Indikationsstellung für Schlaf-Schlafentzugs-EEG
- Indikationsstellung für prächirurgische Abklärungen
- Indikationsstellung und Auswertung von kontinuierlichen Video-EEG-Monitoring von bewusstseinsveränderten Pat. oder Pat. mit Status epilepticus

4.2 Welche Interventionen oder andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

- Lumbalpunktion
- Liquorablass
- Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien
- Nervenultraschall
- EEG/Nachtschlaf-EEG
- ENMG
- SSEP/VEP/MEP
- Testungen des autonomen Nervensystems (Messungen der Schweißsekretion, RR-Intervall)
- Tremor- und Ganganalyse
- Botox-Injektionen
- differenzierte kognitive Testungen
- Gutachten-Erstellung

4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (beispielsweise Innere Medizin, Neurochirurgie, Neuroradiologie oder Psychiatrie als Option)?

- Innere Medizin

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

- **Anzahl Stunden pro Woche:** 2-3h
- **Wochenprogramm:** siehe Tabelle. Nicht erwähnt sind die täglichen Fallbesprechungen der stationären Patienten wie auch die in regelmässigen Abständen stattfindende allgemeine Notfallschulung mit praktischem Support (advanced life support). Im Aufbau ist zudem eine regelmässige neurochirurgische Fall- und Befundbesprechung.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30 - 08.30 Uhr	Röntgenrapport	Röntgenrapport, Assistenzarztweiterbildung	Röntgenrapport	Röntgenrapport	Röntgenrapport
11.00 - 12.00 Uhr		Interdisziplinäre Fortbildung			
12.30 - 13.30 Uhr	Neurologie-spezifischer Journal-Club	Monatliche Ärztebesprechung Neuigkeiten Neurologie		Hausarztfortbildung	Journal-Club
15.00 - 16.00 Uhr		Allgemein neurologisches Curriculum alle 2-3 Wochen	ENMG-Weiterbildung alle 6 Wochen 60 Min.	2x pro Jahr interdisziplinäre Fortbildung der Stroke Unit 1-2 x pro Jahr Stroke Komplikationenkonferenz	
17.00 - 18.00 Uhr	Kurvenbesprechung ENMG	3-monatlich Weiterbildung mit Stadtspital Triemli	Fallkonferenz Monatliche MMN-Konferenz (Mismatch Negativity Conference)	4-monatlich Schlaganfallnetzwerktreffen mit USZ	2-monatlich EEG-Kränzli mit Weiterbildungsverbund

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

- **Anzahl Stunden pro Jahr:** 10 Weiterbildungstage (plus/minus 100h/Jahr)
- **Externe Kurse:** Swiss Academy of Young Neurologists, Academy of the Swiss Society of Clinical Neurophysiology (SGKN), Neurologie Update-Refresher fomf
- **Finanzierung** durch Stellen eines Antrages an die Klinikleitung mit Übernahme eines prozentualen Anteils, maximal 1500.- pro Jahr.
- **Stellvertretung bei Abwesenheit** durch Kaderärzte
- Teilnahme an der WB USZ Neurologie auf Wunsch (Donnerstag)

4.6 Bibliothek

- **Zeitschriften (Print-Ausgabe oder Fulltext-Online) im Fach Neurologie, andere Fachzeitschriften, Fachbücher:** Journal Neurology, The Lancet Neurology, Journal of Neuropsychology, diverse Journals der Inneren Medizin
- **Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher möglich:** ja

4.7 Forschung

Besteht die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit zu realisieren? Nein. Allerdings können jederzeit kleinere Kasuistiken aus der Klinik erfasst und aufgearbeitet werden. Veröffentlichungen in nationalen und internationalen Zeitschriften sowie Kongressvorstellungen werden gefördert.

4.8 Besondere Lehrmittel

keine

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

4-6x pro Jahr, Festlegung zu Beginn der Weiterbildung

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Eintrittsgespräch durch Leiter der Weiterbildungsstätte am 1. Arbeitstag

Verlaufsgespräch nach der Einarbeitungszeit von 4 Wochen, danach alle 6 Monate oder wenn dies vom Leiter oder des Weiterzubildenden als notwendig erachtet wird

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Bei einer Anstellungsdauer von 1 Jahr wird nach 6 und nach 12 Monaten ein Evaluationsgespräch geführt. Eine Woche vor dem Gespräch erhält der Weiterzubildende die Unterlagen mit der Aufforderung sich selber zu evaluieren. Die Gespräche werden mit dem Weiterbildungsbeauftragtem und einem zusätzlichen Kaderarzt geführt.

5.4 Andere

Auf Wunsch des Weiterzubildenden kann jederzeit ein weiteres Gespräch erfolgen.

6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen: Die Einreichung ist jederzeit möglich.

6.2 Adresse für Bewerbungen:

Spital Limmattal, Neurologie, Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren

Telefon: 044 733 25 51

guido.schwegler@spital-limmattal.ch

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung, Arbeitszeugnisse der bisherigen Arbeitgeber)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z.B. SGKN-Zertifikate, Neurosonologie-Kurs)
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

- **obligatorische/erwünschte vorhergehende Weiterbildung:** erwünscht Innere Medizin
- **wissenschaftliche Arbeiten:** nicht obligatorisch

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens:

- Sichtung der Bewerbungsunterlagen
- Vorstellungsgespräch mit Leiter der Weiterbildungsstätte und mit weiterem Kaderarzt, in der Regel mit stellvertretender Leiterin
- Entscheid über die Anstellung nach kurzer interner Besprechung

6.6 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»)

Übliche Dauer der Anstellung: 1 Jahr zu 100%, 2 Jahre zu 50% möglich

- **für Weiterbildung im Fachgebiet Neurologie:** 1 Jahr

- **für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr»):** 1 Jahr